

# PARK RESIDENZ DÖBLING

---

Seniorenwohnen der Wiener Kaufmannschaft

Wien, 18.5.2021

## Die Bienenkönigin zieht in die Seniorenresidenz

**Aufgeregtes Summen in der Parkresidenz Döbling: Sechs Bienenköniginnen beziehen mit ihrem Hofstaat ihr neues Quartier beim Salettl im hinteren Gartenbereich. Der Umzug der Bewohnerinnen erfolgt rechtzeitig vor dem Welttag der Bienen am 20. Mai.**

Sechs Bienenvölker mit jeweils Zigtausenden Arbeitsbienen, einigen hundert Drohnen und ihrer Königin – für sie alle ist Wolfgang Wimmer Obersthofmeister, Kämmerer und Leibarzt in einem. Eigentlich ist er gelernter Maschinenbauingenieur und außerordentlicher Professor an der TU. Aber daneben ist Wolfgang Wimmer zertifizierter Bio-Imker und Produzent eines preisgekrönten Honigweins. In Imkerkreisen gilt er als wahrer Bienenflüsterer – nicht zuletzt, weil er mit dem „Varroa Controler“ eine effektive, nicht-chemische Methode entwickelt hat, die für Bienen gefährliche Varroa-Milbe zu bekämpfen.

Warum er die Parkresidenz Döbling als neues Zuhause für seine Bienenvölker ausgewählt hat? „Wegen des vielfältigen Nahrungsangebots der Umgebung“, verrät Wolfgang Wimmer. „Und weil die Bienen hier eine sicheren Rückzugsort haben. Ich war sehr froh, als das Haus unter der Leitung von Frau Sabina Rutar gleich Ja sagte, als ich vor ein paar Monaten vorsichtig anklopfte.“

So ein Umzug geht, wenn man alles richtig macht, trotz der royalen Passagiere ohne Pomp und Trara vonstatten – nämlich mit dem Auto. „Abends, nachdem alle heimgekehrt sind, verschließt man das Flugloch“, erklärt der Bienenflüsterer, „Dann stellt man die Luftversorgung sicher, und am nächsten Morgen schnallt man die Stöcke zusammen, stellt sie ins Auto und fährt zum neuen Standort. Um 13 Uhr sind die Stöcke an ihrem Platz, und wenige Stunden später kann man schon beobachten, wie die Bienen ausfliegen und mit Pollen beladen zurückkommen, als hätten sie immer schon hier gewohnt.“

Man müsse sich das so vorstellen, als bekäme man vor seinem Wohnhaus einen Sack über den Kopf gestülpt und würde nach Stunden irgendwo in Südostasien wieder ausgelassen. „Und am Abend haben Sie bereits ein neues Quartier bezogen, den örtlichen Markt gefunden und ein Essen gekocht“, lacht Wolfgang Wimmer. „Mit diesem Bild kann man sich die außergewöhnliche Flexibilität der Bienen gleich viel besser vorstellen.“

Fast alle Königinnen sind bereits umgezogen, eine folgt noch. Honiggelb leuchten die hölzernen Bienenstöcke in der Maisonnette. Den Damen und wenigen Herren wird es hier gut gehen, davon ist Wolfgang Wimmer überzeugt. „Woran ich das merke?“, fragt er und zeigt auf einen der Bienenstöcke. „Ich muss nur das Flugloch beobachten. Wenn reges Kommen und Gehen herrscht, wenn ständig Bienen mit Pollen beladen heimkommen und reinmarschieren, dann muss ich den Stock gar nicht aufmachen, um nachzusehen. Dann weiß ich: Die Bienenkönigin hat Eier gelegt, der Nachwuchs wird gefüttert, es gibt genug Nahrung, alles läuft.“

Manche der Bienen kann man dabei beobachten, wie sie entspannte Achterschleifen vor dem Bienenstock ziehen, bevor sie in Richtung der westlich liegenden Kastanienallee oder nach Süden zum Türkenschanzpark mit seinem vielfältigen Blütenangebot weiterziehen. Andere Tiere wirken, als hätten sie Hummeln im Hintern. „Das sind die Jungbienen, die zum ersten Mal ausfliegen“, lacht Wolfgang Wimmer. „Die erkennt man daran, dass sie richtiggehend raus- und wieder reinfetzen. Es gibt immer etwas Spannendes zu beobachten, fast wird einem mit den Bienen nie.“

Man könnte ihm stundenlang zuhören, wenn er in begeistertem Ton von diesen Wundertieren spricht. „Jede Facette ihres Daseins ist hochspannend. Nicht umsonst sind die Bienen mit ihrem „Geschäftsmodell“ seit 80 Millionen Jahren erfolgreich. Welche Spezies kann ihnen das nachmachen?“ Dann wird er kurz ernst: „Ohne Bienen wäre Leben, wie wir es kennen, nicht vorstellbar. Wenn es etwa bei der Marillenblüte zu kalt ist, fliegen die Bienen nicht aus, und dann gibt es keine Früchte. Ohne sie sind wir nichts.“

Am Welttag der Biene, dem 20. Mai, soll an die Bedeutung der Bienen für die Menschheit erinnert werden. Auch in der Park Residenz Döbling: Sobald der letzte Umzug erfolgt ist, möchte Wolfgang Wimmer für die (menschlichen) Bewohner der Park Residenz Döbling einladen, die neuen Nachbarinnen zu begutachten. Er will auch Vorträge und Rundgänge anbieten. Und natürlich soll man im Speisesaal und im Café bald Honig aus der eigenen Produktion genießen und in Kursen die Herstellung seines Honigweins lernen können. Die Leiterin der Park Residenz Döbling, Sabina Rutar, freut sich: „Nicht nur, dass wir jetzt so sympathische, fleißige Royals im Haus haben – wir haben auch was davon. Die ersten Bewohner der Residenz haben sich bereits erkundigt und freuen sich auf das Zusatzangebot, besonders auf „unseren“ eigenen Honig.“

„Wissen Sie, der Honig ist immer auch eine geschmackliche Visitenkarte der Region“, verrät der Bienenflüsterer Wolfgang Wimmer. „Der Honig aus der Park Residenz Döbling wird nach Lindenblüte, Rosskastanie und nach Japanischem Schnurbaum schmecken – nach allem, was im Umkreis von zweieinhalb Kilometern zu erreichen ist.“ Er blickt sich anerkennend um. „Es ist ein guter, friedlicher Ort. Die Bienen können sich glücklich schätzen, so ein schönes Zuhause gefunden zu haben.“

**Über die Park Residenz Döbling.** Inmitten einer 17.000 m<sup>2</sup> großen Parkanlage, im grünen Herzen des Döblinger Cottageviertels, steht die komfortabel ausgestattete Park Residenz Döbling. Hier finden über 400 Seniorinnen und Senioren ein Zuhause. Wohnungen stehen nicht nur für ehemals Wirtschaftstreibende, sondern für alle Interessierten offen. Angeboten werden Einzel- und Doppelappartements und Luxuswohnungen. Aber auch betreutes Kurzzeitwohnen erfreut sich steigender Beliebtheit – etwa für befristete Zeiträume nach Spitalaufenthalt, um danach wieder in die eigenen vier Wände zurückzukehren. Viele Wohnungen der Park Residenz Döbling sowie alle Panorama-Appartements des Zubaus „Parkview 19“ bieten einen traumhaften Ausblick auf Wien und die Wiener Hausberge. **Weitere Informationen finden Sie unter [www.park-residenz.at](http://www.park-residenz.at) .**

**Über den Fonds der Wiener Kaufmannschaft.** Der Fonds der Wiener Kaufmannschaft wurde 1952 gegründet, um zum Wohl der Wiener Wirtschaft Wohlfahrts- und Bildungsinstitutionen zu betreiben. So bietet er Seniorenwohnen auf höchstem Niveau an: In der Park Residenz Döbling finden über 400 SeniorInnen ein komfortables Zuhause. Darüber hinaus ist der Fonds der Wiener Kaufmannschaft größter privater Schulerhalter neben der katholischen Kirche: Er betreibt unter der Dachmarke „Vienna Business School“ sechs Handelsakademien und Handelsschulen in Wien und Niederösterreich und ermöglicht damit den Leistungsträgern von morgen den bestmöglichen Start ins Berufsleben. **Weitere Informationen finden Sie unter [www.kaufmannschaft.com](http://www.kaufmannschaft.com) .**

**Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte:**

Fonds der Wiener Kaufmannschaft  
Mag. Sabine Balmasovich  
T +43 (1) 501 13-7104  
[balmasovich@kaufmannschaft.com](mailto:balmasovich@kaufmannschaft.com)

Mindworker Kommunikationsagentur GmbH  
Sylvia Steinitz  
T +43 (0) 664 12 14 675  
[s.steinitz@mindworker.at](mailto:s.steinitz@mindworker.at)